

Sport als Lebensbedürfnis

Von Dr. Wolf, wissenschaftlicher Oberassistent, Sektion Bauingenieurwesen, Vorsitzender der Kommission für Massensport der UGL

Wie wird der Volkssport an der TU zum Bestandteil der Kulturpläne der Kollektive entwickelt?

Dr. Wolf: Bei uns besteht, um das sportliche Leben zu aktivieren, folgende organisatorische Gliederung: Die UGL als zentrales Organ arbeitet zusammen mit der HSG - diese Zusammenarbeit ist sehr gut geworden, besonders mit Kollegen Leopold. Ferner arbeiten wir mit der zentralen Arbeitsgruppe für Körperkultur und Sport unter Leitung von Professor Linke zusammen. Der nächste Schritt besteht darin, daß wir jetzt versuchen, von oben nach unten wirksam zu werden. Das ist die Verbindung der genannten Institutionen mit den Verantwortlichen für Massensport und den Sportfunktionären der SGL und AGL bis zu den Sportorganisatoren in den Gewerkschaftsgruppen.

Belegschaftsmeisterschaften oder zentrale Sportfeste sind nur Höhepunkte. Unser größtes Augenmerk legen wir darauf, eine breite sportliche Betätigung

in den Gruppen zu erreichen. Deshalb sind die Sportorganisatoren in den Gruppen unser wichtigster Kontaktpunkt. Unser Ziel besteht darin, sie in die Lage zu versetzen, sportliches Leben in den Gewerkschaftsgruppen zu entfalten, mit dafür zu sorgen, daß regelmäßiger Sport auch fester Bestandteil der Kampfprogramme um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wird. Deshalb haben wir einen Jahressportplan ausgearbeitet. Diesen Plan hat jeder Verantwortliche der SGL und AGL erhalten, auch jede Gewerkschaftsgruppe. Der Plan ist bis zum Jahresende gültig, so daß eine Übersicht über seine Verwirklichung heute noch nicht gegeben werden kann.

In welchen Bereichen wird besonders gut mit dem Jahressportplan gearbeitet?

Dr. Wolf: Über die Kollektive als sehr kleine Bereiche ist ein Überblick noch schwer zu gewinnen. Aber ich weiß von Sektionen, in denen ganz ausgezeichnet ge-

arbeitet wird, während der Sport in anderen Sektionen noch forciert werden muß. Vorbildlich wird zum Beispiel in der Sektion Physik gearbeitet. Dort beschäftigen sich einige Kollegen von sich aus, ohne zusätzliche Anleitung, mit dem Sport und bringen es fertig, für alle Disziplinen, die wir ausschreiben, Teilnehmer zu gewinnen. Zum Beispiel Kollege Willinger, der Verantwortliche für den Massensport, organisiert vorzügliche Volleyballveranstaltungen. Auch die Teilnahme der Sektion Physik an anderen Sportveranstaltungen, an Belegschaftsmeisterschaften und zentralen Sportfesten, ist sehr gut. Ähnliche gute Beispiele sind die Sektionen Maschinenwesen, Mathematik, Geodäsie, Bauwesen.

Was ist erforderlich, um den Volkssport in der TU zu aktivieren?

Dr. Wolf: Erforderlich ist auf jeden Fall die Popularisierung der guten Ergebnisse, zum Beispiel die Aktivitäten der Sektion Physik. Wir haben auch innerhalb der Kommission eine Arbeitsgruppe für Massensport gebildet, die in zwangloser Form zusammenkommt und solche Probleme berät und unter anderem in Anwesenheit der Sportorganisatoren die besten Beispiele zu verallgemeinern versucht. Ein zweiter Gesichtspunkt ist die Prämierung der besten sportlichen Leistungen durch Urkunden, Siegerwimpel und ähnliches. Bei solchen Prämierungen gehen wir von der Voraussetzung aus, daß die Teilnahme das wesentliche ist, obwohl in einem sportlichen Wettkampf natürlich auch die Leistung wichtig ist. Aber ausschlaggebend ist, daß sich an Wettkämpfen recht viele Kollegen beteiligen. (wird fortgesetzt)

In der Endrunde um die Deutsche Studentenmeisterschaft im Hallenhandball traf die Mannschaft der TU Dresden, vertreten durch Schuster, Petzlerling, Nagorske, Koch, Krampf, Höhne, Grunert, Barmuß, Weber, Lambert, Oibrich, Liebesitz und Kühne, auf die Mannschaften der DHK Leipzig, IHS Warmmünde/Wustrow und TH Leuna-Merseburg. Nach spannenden Spielen konnte unsere Mannschaft den zweiten Platz aus dem Vorjahr mit Erfolg behaupten. Foto: Eckhardt



Am 29. April 1970 fanden anlässlich der Dresdner Studententage Sektionssportfeste statt. Diese Veranstaltungen auf zahlreichen Sportanlagen der Stadt Dresden können in zweierlei Hinsicht als sehr erfolgreich bewertet werden: Erstens wurden mit insgesamt 5012 aktiven Teilnehmern (lt. „UZ“ vom 22. Mai) neue Maßstäbe für den Massensport gesetzt; zweitens bestanden die meisten der teilweise erst vor einigen Wochen gebildeten Sportaktivisten in den Sektionen ihre erste Bewährungsprobe erfolgreich. Durch die Bildung arbeitsfähiger Sportaktivisten hat der Sektionssport eine gewaltige Weiterentwicklung erfahren. Während noch bis zum 15. Februar 1970 nach einer Befragung der Sektionssportlehrer in 12 von 22 Sektionen von einem Sportaktivisten keine Rede bzw. der verantwortliche Sportlehrer zu keiner Beratung eingeladen worden war, konnten in der Folgezeit auch in den restlichen Sektionen verantwortungsbewußte Sportfunktionäre benannt werden.

Die Bilanz sportlicher Erfolge kann weiterhin positiv gestaltet werden, wenn es gelingt, die Aktivität in den Seminargruppen und Bereichen durch sinnvolle Zielstellungen und bessere Zusammenarbeit mit den zuständigen staatlichen, gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Organen zu verbessern. Es sollte auf keinen Fall so sein, daß

Sportaktiv der Sektion - wichtiges Element im System regelmäßiger sportlicher Betätigung

ein Sportfest als einmaliger Höhepunkt im sportlichen Leben einer Sektion betrachtet wird. Die Sektionssportfeste, die in Zukunft jährlich durchgeführt werden, müssen vielmehr als Teil eines Systems regelmäßiger sportlicher Betätigung auf breiter Basis aufgefaßt werden.

Auf einer Beratung für Sportfunktionäre am 20. Februar 1970 wurde in Vorbereitung auf die Sektionssportfeste von der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens über die Zusammenfassung und Arbeitsweise eines Sportaktivisten berichtet. Grundlage für die anschließende Diskussion stellte ein Modellbild dar, das über die Beziehungen des Sportaktivisten zu den Sportfunktionären und Übungsleitern der Seminargruppen, der Bereiche sowie dem Stellvertreter EAW, dem Sektionsdirektor, der UGL-Sportkommission, FDJ, GST und der HA Studentensport Auskunft gab. Das Sportaktiv der Sektion 13 besteht seit 1968 und hat bis-

her zahlreiche sportliche Veranstaltungen organisiert.

An unserem diesjährigen Sportfest (siehe Fotos unten) auf den Sportanlagen der Ingenieurschule für Verkehrstechnik beteiligte sich auch die Sektion 22 (Arbeitswissenschaften). Nach der Begrüßung durch Herrn Professor Dr.-Ing. Luck lieteren sich zahlreiche Studentenkollektive im Mannschaftsdreikampf (Keulenweitwurf, Luftgewehrschießen, 3-Runden-Mannschaftshindernislauf) einen harten Kampf um die begehrten Siegerschleifen. Zur gleichen Zeit wurden auf zwei Volleyballplätzen die besten Belegschaftsmannschaften ermittelt. Wie bereits im vergangenen Jahr, so erwiesen sich auch diesmal die Bereiche Plastizität und Betriebsteiligkeit sowie Dynamik und Datenverarbeitung im Maschinenwesen als die stärksten. Höhepunkt war ein Volleyballturnier für Studenten auf Seminargruppenbasis, an dem sich 13 Mannschaften (davon drei Damenmannschaften) beteiligten. Von einigen Studenten und Assistenten wurde auch die vorhandene Basketballanlage zum zwanglosen Spiel benutzt. Anschließend fand das mit Spannung erwartete Fußballspiel zwischen der Studentenauswahl 13 (TU-Meister 1969) und der Belegschaftsauswahl 13 (TU-Meister 1969) statt, das von den Studenten verdient mit 4:0 gewonnen wurde.

Während der Siegerehrung erging es an alle Sportfreunde ein Dank für ihre aktive Teilnahme sowie die Aufforderung, sich im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten weiterhin regelmäßig sportlich zu betätigen.

Dr.-Ing. Strauchmann, Vorsitzender des Sportaktiv der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

Internationaler Studentensport

Fußball
Die TU-Auswahl im Fußball weilt in Budapest und trug gegen MAFC zwei Vergleiche aus, die die TU Studenten 1:2 bzw. 2:3 verloren.

Leichtathletik
Am internationalen Sportfest bei MAFC Budapest nahm eine kleine Delegation der TU teil und erkämpfte dabei vier erste, zwei zweite und zwei dritte Plätze.

Handball
Die Herrenmannschaft weilt in Warschau und konnte drei Vergleiche gegen AZS und die Mannschaft der Militärakademie Warschau gewinnen. Die Damenmannschaft weilt in Debrecen und unterlag gegen Epitök 5:0 (II. Nationalliga) 5:6 und spielte gegen Kinizi (Spitzenreiter der Bezirksliga) 7:7.

Schwimmen
Einen Vergleichskampf gegen den AZS Warschau konnten die Schwimmerinnen und Schwimmer der TU mit 140:80 Punkten gewinnen. Hg.

Handballauswahl in Warschau erfolgreich

Die schon fast zur Tradition gewordene Reise der Männermannschaften in das sozialistische Ausland zu Vergleichskämpfen führte in diesem Jahr in die Hauptstadt der Volksrepublik Polen. Auf Einladung der Universität Warschau bestritt die Uniauswahl (im wesentlichen identisch mit der Bezirksligamannschaft der HSG) in der Zeit vom 2. bis 5. Mai 1970 drei Vergleichskämpfe gegen starke Gegnerschaft.

Um es vorwegzunehmen: Alle drei Spiele wurden gewonnen. Im ersten Spiel gegen die Auswahl der Uni Warschau reichte es nach mäßigen Leistungen noch zu einem 19:18-Erfolg der TU. Gegenüber diesem Spiel steigerte sich unsere Mannschaft am nächsten Tage im Spiel gegen die Auswahl der Militärakademie erheblich und konnte mit 22:18 gewinnen. Im Revanchespiel gegen die Uni Warschau, dem dritten Spiel in drei Tagen, sprang dann ein 22:18-Erfolg für die TU heraus.

Zu diesen Erfolgserlebnissen kamen die vielfältigsten Eindrücke, angefangen von einem Besuch des ehemaligen Warschauer Ghettos bis zum Besuch der Warschauer Nationaloper. Die ausgezeichnete Betreuung durch unsere polnischen Gastgeber soll dabei nicht vergessen werden.

Wir hoffen, beim Gegenbesuch der Warschauer Studenten im Herbst dieses Jahres die angeknüpften freundschaftlichen Beziehungen weiter vertiefen zu können. Dipl.-Ing. Rainer Rudischer

Sektion 6/7 TU-Meister

Leider waren es in diesem Jahr nur vier Mannschaften, die sich an den TU-Meisterschaften im Kleinfeldhandball der Studentinnen beteiligten. Trotzdem gab es durchweg spannende Spiele und verdientermaßen einen Erfolg der Kombination aus den Sektionen 6 und 7, die mit den Studentinnen Margit Hengst, Christild, Gürtler, Dorthea Heyde, Annerose Jungnickel, Ursula Rohatsch, Marion Kraft und Gudrun Neumann antrat. Ergebnis: 1. Sektion 6/7 5:1 Pkt., 2. Sektion 4 4:2 Pkt., 3. Sektion 3 2:4 Pkt. H. I.

Kegeln

Am 24. Universitätsturnier im Kegeln nahmen folgende Universitäten teil: Halle - Jena - Leipzig - Dresden.

Am 9. Mai 1970 fand das Universitätsturnier in Halle statt. Die Mannschaft der TU Dresden - Sport Kegler - belegten den ersten Platz, wie schon im vergangenen Jahr in Jena.

Mannschaftswertung: 1. Platz TU Dresden mit 2688 Punkten, Einzelwertung: 1. Platz Lange, TU Dresden, mit 496 Punkten.

Teilnehmer des Turniers der TU Dresden: 1. Helmut Lange mit 496 Punkten, 2. Claus Kischnik mit 457 Punkten, 3. Herbert Hennig mit 452 Punkten, 4. Peter Schmieder mit 452 Punkten, 5. Herbert Miksch mit 418 Punkten, 6. Hans Riedel mit 411 Punkten, 7. Karl-Heinz Bock mit 410 Punkten.

Hans Riedel, Sektion Elektrotechnik

Tischtennis

Sehr erfolgreich für den Bezirk Dresden, besonders aber für die Teilnehmer der TU, verliefen die in der Erbacher Thüringenhalle ausgetragenen 6. Deutschen Studentenmeisterschaften der DDR im Tischtennis. In souveräner Manier setzte sich die Mannschaft der TU gegen ihre Endrundenteilnehmer Universität Jena (14:3), Universität Rostock (18:2) und Humboldt-Universität Berlin (14:4) durch. Diesen sehr wertvollen Sieg für die TU errangen die Spieler Ahnert, Baumbach, Hendl, Kluge, Harms und Karow. Besonders hervorzuheben ist dabei, daß Hendl, Kluge, Harms und Karow Mitglieder der Sektion Tischtennis der HSG TU sind, die in Rostock zur Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ebenfalls hervorragend abgeschnitten haben. Um so unverdäglich und sinnlos muß der Bescheid des BFA Dresden erscheinen, der der 1. Mannschaft der HSG TU Dresden wegen der fehlenden Nachwuchsabteilung für das Spieljahr 1969/70 Spielverbot erteilt und die Mannschaft in die I. Bezirksklasse abstuft.

1. Studienjahr gewann Silberne Retorte

Zum „dies academicus“ fand auf dem Sportgelände der BSG Aufbau/Ost das traditionelle Fußballturnier um den Wanderpokal der Sektion Chemie statt. Den Pokal stiftete Sektionsdirektor Genosse Professor Dr. H.-A. Lehmann.

Sechs Mannschaften bewarben sich um den Sieg. Die ersten vier Studienjahre stellten je eine Mannschaft, eine Mannschaft wurde vom 5. Studienjahr sowie aus Forschungsstudenten gebildet. Als sechste Mannschaft trat eine Assistentenauswahl an.

Nach Vorrundenspielen bestritten die Staffelsieger das Finale. Die Plazierten trugen Spiele um den dritten und vierten bzw. fünften und sechsten Platz aus. Durch einen schwer erkämpften glücklichen Sieg über das 4. Studienjahr wurde das 1. Studienjahr Erster der Staffel I, während sich die Kombination des 5. Studienjahres und der Forschungsstudenten - ohne zu überzeugen - in Staffel II durchsetzte.

So ging das 1. Studienjahr als Favorit in das Finale und enttäuschte zunächst durch wenig systemvolles Angriffsspiel. Immer wieder wollte man mit Macht in der Mitte der gegnerischen Abwehr durch; das Flügelspiel wurde völlig vernachlässigt. Fast

schien es, als sollte sich die unbeschwerte Spielweise der Forschungstudenten durchsetzen, doch konnte Albert zum alles entscheidenden Tor für das 1. Studienjahr einschleusen.

Im Spiel um den dritten und vierten Platz behauptete sich das 4. Studienjahr mit 3:1 klar gegen das 2. Studienjahr, während das Spiel um den fünften und sechsten Platz 3:3 endete. Das darauffolgende Elfmeterschießen entschied die Assistentenauswahl auf Grund größerer Nervenstärke schließlich mit 6:5 für sich.

Abchlußstand: 1. 1. Studienjahr, 2. 5. Studienjahr, 3. 4. Studienjahr, 4. 2. Studienjahr, 5. Assistenten, 6. 3. Studienjahr.

Reinhard Löffler Sportaktiv Sektion Chemie

Sportfest der Sektion 13

Mitglieder des Sportaktivs der Sektion 13 vor der Siegerehrung: Prof. Dr.-Ing. Luck, Dr.-Ing. Strauchmann, Dr.-Ing. Kirchhübel, Sportlehrer Hölzel (von rechts). Das Volleyballspiel zwischen den Bereichen Dynamik/Datenverarbeitung (rechts im Bild) und Getriebe-technik endete 2:0. Die schnellen Stürmer der Studentenauswahl bereiteten der Abwehr der Belegschaftsauswahl große Schwierigkeiten. Hier gelingt es Findeisen, einen Angriff von Hansen zu vereiteln. Orlamünder sichern den Stratra um ab. Fotos: Bleichschmidt

